PROGRAMM

- Leben
- Qualität
- Zukunft

2. Oberurseler

WERTE & WIRTSCHAFTS KONGRESS

17. Mai 2013

Raiffeisenbank Oberursel eG

Klinik Hohe Mark
des Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverbandes GmbH
fachlich kompetent - christlich engagiert
DGD KLINIKEN

fokus O.
Forum der Selbständigen Oberursel e.V.

Grußworte

Schirmherr

Dr. Mathias Müller,
Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M.

Der Werkzeugkasten für werteorientiertes Wirtschaften muss immer wieder angepasst werden. Werte entwickeln sich, weil sich die Herausforderungen an die Menschen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt verändern. Werteorientiertes Wirtschaften setzt das Gespür für die Werte voraus, die in unserer Gesellschaft gelten. Dafür muss man Trends erkennen, Innovationen umsetzen und Bewährtes fortführen.

Die IHKs setzen sich seit jeher dafür ein, das Bild des gewissenhaften Unternehmers zu propagieren. Der Unternehmer muss seine eigenen Werte kennen, sein Geschäft entsprechend dieser Werte entwickeln und die Wertvorstellungen der Gesellschaft berücksichtigen. In diesem Sinn ist jeder Einzelne aufgerufen, Verantwortung für das eigene Unternehmen und für das Gemeinwohl zu übernehmen. Dann entspricht er auch dem Leitbild des ehrbaren Kaufmanns.

Eine Richtschnur kann es sein, dabei insbesondere das Wohl der nachfolgenden Generationen im Blick zu haben. Nachhaltigkeit verpflichtet, Wirtschaftsstandorte für die Zukunft zu rüsten und Beschäftigung zu sichern. Die Metropolregion Frankfurt RheinMain ist einer der Wachstumsmotoren Europas. Dieses Potenzial weiter auszubauen ist das gemeinsame Ziel von Unternehmern, Mitarbeitern und der Politik in unserer Region.

Veranstalter

Michael Reuter,
1. Vorsitzender fokus O. - Forum der Selbständigen Oberursel e.V.

Mit dem 2. Oberurseler Werte- und Wirtschaftskongress setzt der fokus O. den Dialog mit Entscheidern aus der Region fort, der im Hessentagsjahr 2011 begann. Auch der zweite Kongress soll Impulse setzen für eine positive Entwicklung unserer Unternehmen und Betriebe, getragen von dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung von Stadt und Region. Die verstärkte Zusammenarbeit von Planenden und Ausführenden, Praktikern und Visionären, Verwaltung und Unternehmen soll das Verständnis untereinander fördern und im besten Fall übergreifende neue Ideen hervorbringen. Namhafte Referenten, ausgewiesene Fachleute, Querdenker und Aussteiger beleuchten die Werteorientierung von Unternehmen und Institutionen. Komplexe Sachverhalte werden transparent und nachvollziehbar.

Vom Werte- und Wirtschaftskongress können viele profitieren: Unternehmer, Führungskräfte, Entscheider in Verwaltung und Stadtplanung, interessierte Nachwuchskräfte und alle Menschen, die in unserer Gesellschaft Verantwortung übernehmen.

Gastgeber

Hans-Georg Brum,
Bürgermeister, Stadt Oberursel

In der Wirtschaft erleben wir gegenwärtig die verstärkte Hinwendung zu einer werteorientierten Unternehmensführung. In Politik und Verwaltung stehen zunehmend Fragen der nachhaltigen Entwicklung im Blickpunkt: der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen, der sozial gerechte Umgang mit den Schwächeren in der Gesellschaft, die nachhaltige wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit. Ziel ist es jeweils, einen vernünftigen Ausgleich zwischen den wirtschaftlichen Interessen auf der einen und gesellschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen auf der anderen Seite zu finden. Dass dies möglich ist, zeigen vielfältige Beispiele aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Nur wollen muss man dies. Nach der überaus erfolgreichen ersten Veranstaltung sind wir gespannt auf den „2. Oberurseler Werte- und Wirtschaftskongress“. Ich wünsche allen Beteiligten gute Gespräche und anregende Begegnungen.

Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH
Diakonie-Krankenhaus Harz GmbH
www.dgd-kliniken.de

DGD KLINIKEN

Diakonie-Krankenhaus Elbingerode
38875 Elbingerode / www.diako-harz.de

Ev. Fachkrankenhaus für Atemwegserkrankungen
99762 Neustadt im Südharz / www.diako-harz.de

Lungenklinik Hemer
58675 Hemer / www.lkhemer.de

Diakonie-Krankenhaus Wehrda
35041 Marburg / www.dkh-wehrda.de

Klinik Hohe Mark
61440 Oberursel (Taunus)
www.hohemark.de

Krankenhaus Sachsenhausen
60594 Frankfurt a. Main / www.khs-ffm.de

Fachklinik Haus Immanuel
95349 Thurnau-Hutschdorf / www.haus-immanuel.de

Fachklinik Römerhaus
87477 Sulzberg / www.roemerhaus-fk.de

Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik

Klinik Hohe Mark
des Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverbandes GmbH
fachlich kompetent · christlich engagiert

Depressionen, Ängste oder das Burnout-Syndrom sind Realitäten in unserer Gesellschaft - und es kann jeden treffen. Das **Oberurseler** *Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist in Deutschland als moderne Klinik bekannt und verfügt über sehr hohe Erfahrungswerte in der Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen.*

In **Frankfurt am Main**
wird das therapeutische Angebot der Klinik Hohe Mark durch eine Psychiatrische Institutsambulanz, eine Tagesklinik und die TagesReha Frankfurt (ganztägig ambulante Suchtrehabilitation) ergänzt.

Klinik Hohe Mark, 61440 Oberursel, Friedländerstraße 2
Telefon 06171 204-0, Telefax 06171 204-8000
info@hohemark.de / www.hohemark.de

Über den Kongress

Wer über Nachhaltigkeit diskutiert und reflektiert, muss auch selbst nachhalten. Im Nachgang des 1. Oberurseler Werte- und Wirtschaftskongresses gab es viel positives Feedback – fokus. O hatte mit den Themen den richtigen Nerv getroffen. Das war uns Motivation und Ansporn, nach dem Motto „Nach dem Kongress ist vor dem Kongress“ weiterzumachen. Es hat sich gelohnt:

fokus O. gewinnt Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeiche(N)

Mit dem Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Ideen wurde fokus O. für seine Idee der Entwicklung und Unterstützung nachhaltigkeits- und werteorientierter Konzepte und Strategien für Unternehmen in und um Oberursel ausgezeichnet. Der Preis wurde im Rahmen des Kongresses „Rio+20-Nachhaltig vor Ort!“ und „5. Netzwerk21Kongress 2011“ in Hannover vergeben. Mit dem Preis wird beispielhaftes Engagement für eine lebenswerte Zukunft ins öffentliche Bewusstsein gerückt.

In ihrer Laudatio betonte Sylke Freudenthal von Veolia Wasser, fokus O. sei es mit dem 1. Oberurseler Werte- und Wirtschaftskongress 2011 gelungen, auf eindrucksvolle Weise zu demonstrieren, dass nachhaltiges, wirtschaftliches Handeln auch für Einzelhändler, Dienstleister und Kleinunternehmer von hohem Nutzen sein kann.

Ausgehend von Diskussionen im Rahmen des Kongresses plante fokus O. auf breiter Basis praktische Hilfestellungen durch themenorientierte Workshops und Coachings. Ziel war es, die Ergebnisse aus diesen Angeboten als Best Practice-Beispiele beim 2. Werte- und Wirtschaftskongress der Öffentlichkeit vorzustellen.

Mit dieser Initiative trägt fokus O. nach Ansicht der Jury dazu bei, das Leitbild der Stadt Oberursel „Leben. Qualität. Zukunft“ voranzubringen. Die Initiative sei ein Beispiel dafür, wie die Stadtentwicklung vom Engagement eines lokalen Unternehmervereins profitieren könne.

Zwei Jahre nach dem erfolgreichen ersten Kongress dieser Art richtet der fokus O. – Forum der Selbständigen Oberursel e.V. am 17. Mai 2013 den 2. Oberurseler Werte- und Wirtschaftskongress aus. Ziel ist es zu zeigen, dass inzwischen Fortschritte gemacht wurden im Hinblick auf die Vereinbarkeit scheinbarer Antipoden wie Profitmaximierung und Nachhaltigkeit oder ökonomischer Erfolg und Unternehmenswerte. Dazu werden ausgewählte Trends und Themen beleuchtet, die besondere Bedeutung und Aktualität nicht nur für Oberursel, sondern auch überregional aufweisen: werteorientierte Unternehmensführung, Vielfalt in der Personalpolitik und Mitarbeiterschaft, der Wert der Energiewende sowie wert(e)volle Stadt- und Regionalentwicklung. Neben hochkarätigen Vorträgen erwarten die Kongressteilnehmer vielfältige Gelegenheiten, um untereinander und mit den Referenten ins Gespräch zu treten, unter anderem im Rahmen praxisorientierter Foren sowie einer interaktiven Podiumsdiskussion.

17. Mai 2013

AGENDA

Wirtschaft & Werte

09:00 Eintreffen der Teilnehmer, Begrüßungskaffee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

09:30 **Begrüßung und Einführung**

Moderation: **Jürgen Schultheis**, Politologe und Autor, Offenbach

Matthias Gräßle, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer, Frankfurt/M.
Grußwort des Schirmherren

Michael Reuter, 1.Vorsitzender, fokus O. - Forum der Selbständigen Oberursel e.V.
Einführung in das Kongressthema

Hans-Georg Brum, Bürgermeister, Stadt Oberursel
Grußworte des Gastgebers

10:00 **Wertschöpfung durch Wertschätzung**

Pater Anselm Grün, Abtei Münsterschwarzach
„Der Wert der Werte. Was haben Unternehmen davon, sich an Werten zu orientieren?"

11:00 **Kaffeepause**

11:30 **Sorgen Werte für mehr Umsatz?**

Albrecht Hornbach, Vorstandsvorsitzender, Hornbach Holding AG, Neustadt/Weinstraße
„Werteorientierte Unternehmensführung – wie es die Hornbach-Gruppe schafft, von Mitarbeitern und Öffentlichkeit als gutes Unternehmen verstanden zu werden"

12:00 **Persönlicher Wertewandel**

Jürgen Röthig, Heilpraktiker, Oberursel
„Vom Banker zum Heilpraktiker"

12:30 **Mittagspause**

13:30 **Pluralismus als Wert**

Işınay Kemmler, Präsidentin, IKU.NET - Netzwerk Interkultureller Unternehmerinnen e.V., Frankfurt/M.
„Vielfalt und Interkulturalität im unternehmerischen Handeln – Modeerscheinung oder Chance?"

14:15 **Reduktion als Wert**

Dieter Brandes, Institut für Einfachheit, Hamburg
„Ist der Aldi-Erfolg nachhaltig? Werteorientierung und Verantwortung in der Unternehmensphilosophie trotz oder gerade weil Discounter?"

15:00 **Parellele Foren: Werte und Wirtschaft konkret**

Forum 1

Unternehmen werteorientiert führen – lohnt sich das?

Hubertus Spieler, Spieler & Partner, Systemische Personal- & Organisationsentwicklung, Künzell / Fulda (Impulsreferat)

Eva Müller, Geschäftsführerin Team Benedikt, Würzburg

Achim Brunner, Vorstandsvorsitzender Raiffeisenbank Oberursel eG, Oberursel

Dr. Michael Gerhard, Vorstand DGD-Stiftung und Geschäftsführer des Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverbandes GmbH, Marburg

Heike Weck, Geschäftsführerin Brillenhaus Oberursel

Moderation: Jürgen Schultheis, Politologe und Autor

Forum 2

Energiewende vor Ort – was ist zu tun?

Michael Wübbels, Stellv. Hauptgeschäftsführer und Leiter der Abteilung Energiewirtschaft, Verband kommunaler Unternehmen, Berlin (Impulsreferat)

Prof. Dr. Martina Klärle, Geschäftsführende Direktorin Frankfurter Forschungsinstitut FF.in, Frankfurt/M. (Impulsreferat)

Peter Breitfelder, Vorsitzender iferu Institut für Energie und Umwelt e.V., Bad Homburg

Jürgen Funke, Geschäftsführer der Stadtwerke Oberursel, Oberursel

Moderation: Werner Schlierike, Prime-Time Moderator hr iNFO, Frankfurt/M.

16:00 **Kaffeepause**

16:30 **Wert(e)volle Stadtentwicklung – so profitieren Menschen und Wirtschaft**

Prof. Dr. Achim Behrens, Lehrstuhl für Altes Testament, Lutherische Theologische Hochschule, Oberursel
„Suchet der Stadt Bestes!"

Heiner Bernhard, Oberbürgermeister der Stadt Weinheim
„Erfolgreiche Wiederbelebung einer Innenstadt: Wie kann der Einzelhandel gestärkt werden?"

Dr. Frank Pflüger, Heinz Jahnen Pflüger Stadtplaner und Architekten Partnerschaft, Aachen
„Ein Werkzeugkasten zur Sicherung der kommunalen Baukultur"

Podiumsdiskussion

Prof. Michael Braum, Geschäftsführender Direktor der Internationalen Bauausstellung (IBA), Heidelberg

Hans-Georg Brum, Bürgermeister der Stadt Oberursel

Prof. Dr. Achim Behrens, Lehrstuhl für Altes Testament, Lutherische Theologische Hochschule, Oberursel

Heiner Bernhard, Oberbürgermeister der Stadt Weinheim

Dr. Frank Pflüger, Heinz Jahnen Pflüger Stadtplaner und Architekten Partnerschaft, Aachen

Moderation: **Jürgen Schultheis**

18:00 **Schlussworte und Ausblick**

Michael Reuter, 1.Vorsitzender, fokus O. – Forum der Selbständigen Oberursel e.V.

Abendbuffet

19:00 **Abendprogramm**

Musikkabarett mit **Duo Camillo**, Frankfurt/Oberursel
„Die neuen Leiden der jungen Werte "

Die Referenten

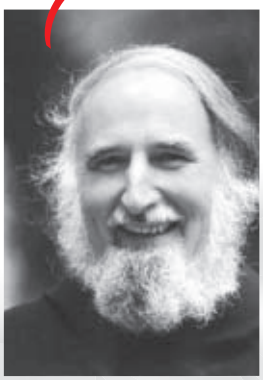
Jürgen Schultheis (Moderation)

Jürgen Schultheis ist seit Anfang 2012 verantwortlich für Kommunikation und PR im House of Logistics & Mobility (HOLM) in Frankfurt. Der gelernte Redakteur hat Politik, Geschichte und Philosophie in Erlangen und Frankfurt studiert und sich auf die Themen Nachhaltige Mobilität, Metropolregionen in Europa, Raumplanung und Corporate Social Responsibility (CSR)/Corporate Citizenship (CC) spezialisiert. Für die Frankfurter Rundschau hat Jürgen Schultheis das Supplement FRPlus-Politik mitentwickelt, in dem CSR und CC einen festen Platz hatten. Schultheis moderierte zahlreiche Veranstaltungen zum Thema CSR und CC, veröffentlichte mehrere Aufsätze und schrieb unter anderem mit am Buch „Corporate Citizenship in Deutschland – Bilanz und Perspektiven“.

Matthias Gräßle

Matthias Gräßle (Jahrgang 1959) ist Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Industrie- und Handelskammern und Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main. Nach einer Banklehre bei der Dresdner Bank und Jura-Studium war seine letzte berufliche Station vor der IHK die mg technologies ag (früher Metallgesellschaft AG), wo er zuletzt als Generalbevollmächtigter unter anderem mit der Zuständigkeit für Personal der obersten Führungsebene betraut war. Er ist Vater von vier Kindern.

Pater Anselm Grün



Bereits seit 1964 gehört Pater Anselm Grün der Benediktinerabtei Münsterschwarzach an. Er veröffentlichte rund 200 Bücher, die in insgesamt 30 Sprachen übersetzt wurden und gehört zu den meistgelesenen zeitgenössischen Autoren. In seinen spirituellen Büchern sowie seinen Vorträgen und Kursen verbindet er die geistliche Tradition des Christentums mit psychologischen Einsichten.

Nach dem Studium der Philosophie und Theologie promovierte er in Theologie und schloss direkt anschließend ein Studium der Betriebswirtschaft an. Sein Interesse galt schon früh spirituellen Themen, Meditation, der monastischen Tradition sowie der Psychologie von C.G. Jung. Seit 1976 ist Pater Anselm Grün wirtschaftlicher Verwalter der Abtei Münsterschwarzach. Als geistlicher Begleiter ist er seit 1991 zudem im Recollectiohaus, einem Ort für Priester und Ordensleute in Krisensituationen, tätig.

Zum Vortrag:

Der Wert der Werte. Was haben Unternehmen davon, sich an Werten zu orientieren?

Werte machen das Leben wertvoll. Ohne Werte fühlen wir uns selbst wertlos. Missachtung der Werte ist immer Ausdruck von Selbstverachtung und Menschenverachtung. In einer Firma, in der Werte nicht geachtet werden, arbeitet man nicht gerne. So wird die Firma insgesamt wertlos. Werte sind wie Kraftquellen, aus denen wir schöpfen. Sie sind die Bedingung, dass unser Leben gelingt und dass auch das Miteinander in einer Firma gelingt. Ich möchte nicht moralisierend über Werte sprechen, sondern für sie werben, weil sie auf Dauer auch der Firma Wert geben. Wenn die Firma Werte schätzt, wird sie langfristig auch (finanzielle) Werte schöpfen.

Albrecht Hornbach

Albrecht Hornbach (Jahrgang 1954) ist seit 2001 Vorstandsvorsitzender der Hornbach Holding AG und seit 2009 Aufsichtsratsvorsitzender der Hornbach-Baumarkt-AG. Er studierte an der Universität Karlsruhe Bauingenieurwesen. 1991 trat er ins Familienunternehmen ein und war verantwortlich für die Entwicklung neuer Märkte. Nach dem Rücktritt seines Vaters Otmar Hornbach 1998 wurde er Vorstandsvorsitzender der Hornbach-Baumarkt-AG, bevor er in die Holding wechselte.

Zum Vortrag:

Werteorientierte Unternehmensführung – wie es die Hornbach-Gruppe schafft, von Mitarbeitern und Öffentlichkeit als gutes Unternehmen verstanden zu werden

Die Hornbach-Gruppe als mittelständisches deutsches Traditionsunternehmen in fünfter Generation geht immer wieder neue Wege. Ob kombinierte Bau- und Gartenmärkte oder Baustoff-Drive-Ins – Hornbach war und ist Pionier, erst recht mit dem Gang an die Börse. Aber Hornbach ist auch konservativ, wenn es um den Erhalt erzielter Werte und Sicherung der Arbeitsplätze geht. Das Unternehmen denkt und handelt nicht mit Blick auf kurzfristige Erfolge, sondern stets strategisch und langfristig.

Auch sozial und ökologisch gibt Hornbach die Standards in der Do-it-yourself-Branche vor: Die Mitarbeiter genießen vielfältige Vorzüge – angefangen bei Aus- und Weiterbildung über das Gesundheitsmanagement bis hin zu flexiblen Arbeitszeiten und Prämienmodellen. Das Unternehmen unterstützt soziale Projekte im In- und Ausland, es fördert den Denkmalschutz und die Wissenschaft. Für die Umwelt setzt sich das Baumarktunternehmen über seine Sortimentspolitik ein. Die nachhaltige Unternehmenspolitik zahlt sich aus: Kunden nehmen Hornbach als „gutes“ Unternehmen wahr.

Jürgen Röthig

Jürgen Karl Röthig ist seit 2011 niedergelassener Heilpraktiker in Oberursel. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Deutschen Bank in Dortmund arbeitete er zunächst dort als Devisenhandelsassistent, um dann bei wechselnden Instituten tätig zu sein. Er war Geschäftsführer bei Baring Securities und BZW in Frankfurt/M., Vice President bei BZW in New York, Partner des Bankhauses Metzler in Frankfurt/M., Generalbevollmächtigter der Deutsche Börse AG und Geschäftsführer der Frankfurter Wertpapierbörse, bevor er 2009 eine Kehrtwende vollzog und eine Ausbildung als Heilpraktiker an der Frankfurter Paracelsus Schule absolvierte.

Zum Vortrag:

Vom Banker zum Heilpraktiker

Manchmal muss man die Zeichen der Zeit erkennen. Nach mehr als 25 sehr erfolgreichen Jahren im Banken- und Börsenwesen kam für Jürgen Röthig, ehemaliger Partner einer renommierten Privatbank und langjähriger Geschäftsführer der Frankfurter Wertpapierbörse, der Punkt, an dem die Entscheidung anstand: Weitermachen oder etwas Neues beginnen. Die Entscheidung, die Welt der eigenen Assistentin, der Businessflüge, 5-Sterne-Hotels, Dienstwagen und der vielstelligen Boni zu verlassen, will wohl bedacht sein.

Warum kommt der Gedanke, Neues zu beginnen, eigentlich auf? Welchen Wert misst man wirklich dem Lebensstandard zu, auf welchen Werten basiert die Beziehung, welchen Wert haben Geschäfts- und private Freundschaften? Wie lebensfähig ist man ohne private Assistentin? Kann man mit Mitte 40 wirklich ein komplett neues Metier für sich erschließen? Die Geschichte einer persönlichen, sehr wertvollen Entscheidung.

Işınay Kemmler

Işınay Kemmler ist Unternehmerin, Unternehmensberaterin, Trainerin und Autorin. Ihr Unternehmen „Kemmler Consulting“ in Frankfurt /M. ist spezialisiert auf strategisches internationales Marketing für erklärungsbedürftige Produkte und Dienstleistungen. 2012 hat sie ein weiteres Unternehmen, die Global Success GmbH, gegründet, ein Start-Up, das international agierende, innovative Unternehmen unterstützt.

Kemmler initiiert und leitet ehrenamtlich Projekte für berufstätige Frauen, die auf Gleichberechtigung ausgerichtet sind. 2010 gründete sie IKU.NET - Netzwerk interkultureller Unternehmerinnen e.V. mit dem Ziel, andere zum Entrepreneurship zu ermutigen und die Botschaft „Vielfacht macht erfolgreich“ in der Gesellschaft zu verankern. Diese Idee wurde 2012 im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Die gebürtige Türkin studierte „International Relations“ in Istanbul und setzte diese Studien in Marburg fort. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern im Taunus.

Zum Vortrag:

Vielfalt und Interkulturalität im unternehmerischen Handeln – Modeerscheinung oder Chance?

Die Vorteile der Vielfalt liegen auf der Hand: Frauen und Mitarbeiter aus anderen Kulturkreisen auf allen Führungsebenen verbessern nach Studien das wirtschaftliche Ergebnis der Unternehmen und machen Teams kreativer und erfolgreicher. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, diese Potenziale zu nutzen.

Daher hat die Stadt Frankfurt zusammen mit IKU.NET, Netzwerk interkultureller Unternehmerinnen, die Initiative „Vielfalt macht erfolgreich“ gegründet. Gemeinsames Ziel ist es, eine Willkommenskultur für Frauen und kulturelle Vielfalt in Unternehmen als wesentlichen Bestandteil einer zukunftsorientierten Personalpolitik zu etablieren. Unternehmen, die bereits so agieren, werden zu einem Magneten für die besten Fach- und Führungskräfte aus nah und fern. Die Initiative setzt hier an und will vorhandenes Potenzial der Region für Gesellschaft und Wirtschaft sichtbar, messbar und nutzbar machen.

Dieter Brandes

Dieter Brandes (Jahrgang 1941) ist Berater für Strategie und Organisation sowie erfolgreicher Sachbuchautor. Er betreibt gemeinsam mit seinem Sohn das „Institut für Einfachheit“ und ist Herausgeber von Coaching-Briefen zur Einfachheit. Viele Jahre war er Geschäftsführer und Mitglied des Verwaltungsrates bei Aldi-Nord. Heute entwickelt er Strategien für Lebensmittel-Discounter unter anderem in der Türkei, Polen, Mexiko sowie Kolumbien, berät und hält Vorträge in Europa, Amerika und Asien. Zielorientierung, einfache Systeme sowie Autonomie und Verantwortung der Mitarbeiter sind für ihn der Schlüssel zum Erfolg.

Zum Vortrag:

Ist der Aldi-Erfolg nachhaltig? Werteorientierung und Verantwortung in der Unternehmensphilosophie trotz oder gerade weil Discounter?

Was ist eigentlich ein Discounter? Und warum kauft man bei Aldi? Ein Discounter wie Aldi verzichtet auf das Wesentliche und Typische einer Branche. Er macht es anders und wird so zu einem anderen Unternehmen. Er verzichtet auf Überflüssiges, auf das „nice-to-have“. Das braucht Mut zum Anderssein. Dieses Anderssein praktiziert Aldi seit 50 Jahren extrem erfolgreich. Doch steht dies schon für Nachhaltigkeit? Und wie unterscheiden sich „das Aldi-System“ und Aldi heute konkret? Wo liegen die Risiken?

Aldi postuliert Unternehmenskultur als entscheidendes Erfolgselement. Wertorientierung und Verantwortung prägen die Leitkultur des Unternehmens, Klarheit, Korrektheit und Vertrauen sind zentrale Werte. Orientiert an der „Biologie der Tugend“ setzt man auf Kooperation statt auf Konkurrenz. Darunter liegt noch eine andere, Mitarbeitern eher unbewusste Art der Unternehmensphilosophie. Sie wurde entwickelt, um Reduktion zu einem Prinzip zu erheben und in einer immer komplexer werdenden Welt die Beherrschung von Komplexität zu erlangen.

Die Foren und die Podiums-diskussion

Werteorientierte Unternehmensführung, die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten der Energiewende vor Ort sowie wert(e)volle Stadtentwicklung – dies sind die Themen der Foren und des Podiums.

FORUM 1

Hubertus Spieler

Hubertus Spieler (Jahrgang 1967) ist Lehrbeauftragter an der Hochschule Fulda, Ausbilder für verschiedene Bildungsträger, Diplom-Oecotrophologe, Systemaufsteller (DGFS) und Buchautor. Der Mitinitiator des Arbeitskreises Gesundheit & Werte in der IHK-Wirtschafsregion Fulda lehrte seit 2008 als Dozent innerhalb des Kursprogramms „Führen und geführt werden“ unter der Leitung von Pater Anselm Grün, seit 2010 ist er Gesellschafter der Nachfolgeorganisation Team Benedikt.

Nach der Ausbildung zum Diätassistenten und leitender Tätigkeit im Einzelhandel studierte er Ernährungswirtschaft. Seit 15 Jahren ist er mit seinem Unternehmen Spieler & Partner als systemischer Personal- und Organisationsentwickler tätig. Er begleitet Unternehmen, deren Führungskräfte, Mitarbeiter und Teams im Sinne einer werteorientierten Führungskultur sowie auf der Basis psycho-sozialer Gesundheit arbeiten möchten.

Zum Vortrag:

Werte leben – mit Haltung führen. Praxis der werteorientierten Organisationsentwicklung.

Wir befinden uns im Wertewandel: Mit der Krise des virtuellen Finanzmarktes wird der Ruf nach einer Wirtschaft mir reeller Wertschöpfung und „wahren“ Werten lauter. In der deutschen Sprache hat das Wort Wert etwas mit Würde zu tun, einer inneren Haltung, die stets das Wohl des Menschen und die Achtung vor dem Leben in den Mittelpunkt stellt. Erfolgreiches Wirtschaften in dieser Haltung ist immer sozial. Mitarbeiter verlangen heute Führungskräfte, die aus dieser Haltung heraus führen und gerade in schwierigen Situationen Professionalität im Umgang mit Menschen zeigen. Dabei sind drei Führungsaufgaben wesentlich: Fließende Informationen durch die Konzentration auf das Wesentliche, fließende Emotionen durch ein ausgeglichenes und verlässliches Führungsverhalten sowie fließende Kommunikation durch einen wertschätzenden Umgang.

Eva Müller

Die Themen Lernen und Persönlichkeitsentwicklung, Glück und wirtschaftliche Zusammenhänge haben Eva Müller (Jahrgang 1961) schon früh interessiert. Ihr Anliegen war und ist es, Verbindungen herzustellen, sie kombinierte ihre betriebswirtschaftliche Ausbildung, ihre pädagogische Leidenschaft und die Freude am Gestalten von Lern- und Entwicklungsräumen. Vielfältige Erfahrungen im Aufbau und der Führung von Unternehmensbereichen in der Wirtschaft und der Gründung von reformpädagogischen sozialen Einrichtungen waren die Folge. Ihre Tätigkeit als Ausbilderin für Montessori-Pädagogik, ergänzt mit der praktischen Erfahrung als Mutter, ließ den Wunsch entstehen, Angebote der Achtsamkeit zu entwickeln. 2004 konzipierte Eva Müller in Zusammenarbeit mit Pater Anselm Grün das Kursprogramm „Führen und geführt werden", für das sie seit 2010 als Geschäftsführerin von Team Benedikt verantwortlich ist. Es hat sich als werteorientierte Gemeinschaft von Kursleitern und Beratern die Aufgabe gesetzt, Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit miteinander zu verbinden.

Statement:

Sehen Führungskräfte Ihre Aufgabe darin, die Menschen in Unternehmen zu führen? Oder geht ihr Blick auf die Führung von Geschäften und Unternehmen?

Wer sich auf die Menschen einlässt und auf ihre Bedürfnisse und Potenziale schaut – sich selbst eingeschlossen! – geht den Weg, Menschen zu befähigen. Dieser Weg macht sie selbst und die Menschen im Umfeld zufriedener, leistungsfähiger und führt damit zu persönlichem und beruflichem Erfolg. Erfolg ist das, was folgt! Dauerhafter Erfolg ist möglich, wenn wir so handeln, wie es uns entspricht, wenn wir begeistert sind von unserem Tun und authentisch leben und arbeiten. Ein solches Führungsverständnis steckt an – weckt Begeisterung! Und es lohnt sich: für den Führenden, für die Geführten, für das Unternehmen und alle damit in Verbindung stehenden Systeme.

Achim Brunner

Achim Brunner (Jahrgang 1968) ist diplomierter Bankbetriebswirt und Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Oberursel eG. Verantwortlich zeichnet er für die Bereiche Firmenkunden und Individual-Privatkundengeschäft sowie für den gesamten Personalbereich der Bank. Nach seiner Ausbildung in einer Genossenschaftsbank wechselte Brunner für einige Jahre in den Privatbankenbereich. Im Jahr 2000 kehrte er zu den genossenschaftlichen Wurzeln zurück und wurde für die Raiffeisenbank Aschaffenburg eG tätig. Als Leiter der Individualkundenabteilung war er dort verantwortlich für das Firmen- und Wertpapiergeschäft. 2008 folgte er dem Ruf in die Vorstandsposition der Raiffeisenbank Oberursel eG. Seither ist er in dieser Funktion tätig und hat 2012 den Vorstandsvorsitz in der Bank übernommen.

Weiteres Engagement zeigt Achim Brunner als Dozent und in diversen Prüfungsausschüssen an der Frankfurt School of Finance & Management, an der Akademie Deutscher Genossenschaften in Montabaur sowie für den Bayerischen Genossenschaftsverband.

Dr. Michael Gerhard

Dr. Michael Gerhard (Jahrgang 1968) studierte nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann Religionspädagogik, Diakoniewissenschaft und Sozialarbeitswissenschaft. Er promovierte zu einem sozialwissenschaftlichen Thema der Wirtschaftsethik. Seit 14 Jahren arbeitet er beim Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband (DGD) in Marburg; seit 2004 ist er Geschäftsführer der sechs Kliniken des DGD und seit 2013 Vorstand der DGD-Stiftung.

Statement:

Los! Gehen! oder Losgehen?

Jeder hat sie vermutlich schon einmal gespürt, die Energie, die von wertschätzenden Worten ausgeht. Vertrauen wächst aus „dem-anderen-etwas-zutrauen". Warum nutzen wir diese Tatsache nicht zur Unternehmenssteuerung? Verbreitet sind immer noch Kontrolle und Misstrauen. Führungsgrundsätze und Leitbilder in Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, aber auch in Diakonie und Kirche, beschwören eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Hindern uns Hierarchien oder schlechte Erfahrungen? Es gab wohl noch nie so viele Menschen, die sich in ihrem beruflichen Kontext „ausgebrannt" fühlen – optimiertes Zeitmanagement führt in der Regel dazu, dass noch mehr Inhalt in die Stunde passt – und das schadet dem Mitarbeitenden, dem Unternehmen und der Volkswirtschaft. Selbstbestimmung schafft Selbstvertrauen. Selbstvertrauen schafft Leistungsbereitschaft. Leistungsbereitschaft schafft Ergebnisse und Erfolg.
Share confidence and get confidence – teile Vertrauen und bekomme Vertrauen.

Heike Weck

Aus einer Augenoptiker-Familie stammend erlangte Heike Weck (Jahrgang 1986) nach einer auf zwei Jahre verkürzten Ausbildung den Meistertitel als Optikerin.
Mit ihrem Vater zusammen machte sie sich im Alter von 22 Jahren mit dem Brillenhaus – Fachgeschäft für Augenoptik und Kontaktlinsen GmbH selbstständig. Im vergangenen Jahr wurde Heike Weck mit ihrem Brillengeschäft zum „Top 100 Optiker 2012" ausgezeichnet und erhielt ihre Urkunde vom ehemaligen Nationaltorwart Sepp Maier überreicht.

FORUM 2

Michael Wübbels

Michael Wübbels ist stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Verbands kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) und Leiter der Abteilung Energiewirtschaft. Nach seinem Studium war er als Vorstandsassistent bei den Klöckner Stahlwerken tätig. Nach mehreren Jahren bei der Gewerkschaft ÖTV, unter anderem als Leiter des Verbindungsbüros in Berlin, ist Michael Wübbels seit 2002 beim VKU. Dort ist er verantwortlich für die Energie- und Klimaschutzpolitik, Unternehmensstrategien in der Energiewirtschaft und das gesamte Spektrum der stadtwerkebezogenen Regulierungs- und Wettbewerbsthemen. Er vertritt die energiepolitischen und -wirtschaftlichen Interessen der Stadtwerke gegenüber den europäischen und nationalen Gesetzgebungsinstitutionen, EU-Kommission und Bundesregierung sowie gegenüber Parteien und Verbänden.

Zum Vortrag:

Gute Aussichten für Kommunen und Stadtwerke

Kommunale Unternehmen sind ein wichtiger Stabilitätsanker für die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands. Entscheidende Gründe dafür sind ihre regionale Aufstellung, ihre Gemeinwohlausrichtung und die kommunale Eigentümerschaft. Sie bilden das Fundament für Wirtschaftswachstum und Wohlstand und tragen zugleich zur regionalen Wertschöpfung bei. Das Stadtwerk ist ein wichtiger Impulsgeber und Knowhow-Träger in Energiefragen, aber auch ein Umsetzungspartner mit Kompetenz bei erneuerbaren Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Stadtwerke haben vor Ort die Möglichkeit, eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten für mehr Klimaschutz, höhere Energieeffizienz sowie Energieeinsparmaßnahmen und -beratung anzustoßen. Die Energiewende befördert den anhaltenden Trend zur Dezentralisierung der Energieversorgung. Daraus ergeben sich neue Geschäftsfelder für Kommunen und Stadtwerke, bestehende Geschäftsfelder können ausgebaut werden.

Prof. Dr. Martina Klärle

Prof. Dr. Martina Klärle ist Geschäftsführende Direktorin des Frankfurter Forschungsinstituts FF.in für Architektur-Bauingenieurwesen und Geomatik sowie Gesellschafterin der Klärle GmbH für Landmanagement und Umwelt. Außerdem leitet sie den Studiengang Geoinformation und Kommunaltechnik an der Fachhochschule Frankfurt am Main. Sie studierte in Würzburg und promovierte im Jahr 2000 am Institut für Umweltwissenschaften der Universität Osnabrück/Vechta. Zwischen 2003 und 2007 lehrte sie als Professorin für Geoinformatik an der Fachhochschule Osnabrück. Die Wissenschaftlerin ist Mitglied vieler Vereinigungen rund um die Themen Umwelt und Landmanagement und erhielt unter anderen Auszeichnungen den deutschen Solarpreis und die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg. Schon immer galt ihre Leidenschaft der Mathematik, der Geodäsie und dem Schutz der Umwelt.

Zum Vortrag:

Erneuerbare Energien – Was in Oberursel getan werden kann, um die 100-Prozent-Versorgung mit Erneuerbaren sicherzustellen – Chancen und Risiken.

Energiewende wird in den Kommunen umgesetzt. Die neue Energieversorgung wird regional, dezentral und kommunal sein. Der Vortrag zeigt, was Bürger und Kommunen zur Energiewende beitragen können und wie sie vom aktiven Klimaschutz ideell und finanziell profitieren. Die Potenziale an Erneuerbaren Energien von Oberursel und der Region werden aufgezeigt und bewertet. Es werden konkrete Maßnahmen vorgeschlagen – von der energetischen Gebäudesanierung bis hin zum Solaren Bebauungsplan und der Ausweisung von Windvorrangflächen. Konkrete Informationen zur Energiewende werden präsentiert.

Peter Breitfelder

Vor drei Jahren gründete Peter Breitfelder iferu - Institut für Energie und Umwelt e.V. mit dem Ziel, Forschung, Bildung und Information für Erneuerbare Energien voranzutreiben und ihre Wechselwirkung mit der Umwelt zu ergründen. Nach Maschinenbau- und Informatikstudium arbeitete Peter Breitfelder zunächst in der Software-Entwicklung, um dann in der Prozessberatung, vor allem im Bereich Finanzdienstleistungen tätig zu sein. Kurz vor der Jahrtausendwende änderte er sein Leben komplett und wandte sich den Erneuerbaren Energien zu. Er gründete eine eigene Firma und übernahm bald darauf die Leitung einer deutschen Niederlassung für einen Hersteller von Biomasse-Heizkessel.

Zur Zeit arbeitet Peter Breitfelder an einem Buch, das Energienutzung, Ernährung und soziales Miteinander zum Thema hat.

Jürgen Funke

Jürgen Funke ist seit 1990 Geschäftsführer der Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH und weiterer städtischer Gesellschaften. Außerdem ist er Betriebsleiter des städtischen Eigenbetriebs Bau & Service Oberursel und Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen / Rheinland-Pfalz e.V. Der gelernte Diplom-Kaufmann war nach erfolgreichem Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr in Hamburg im Rahmen der Offiziersausbildung und einigen aktiven Jahren bei der Bundeswehr von 1986 bis 1990 Verbandsgeschäftsführer unter anderem des Fachverbandes Reprografie e.V. in Frankfurt/M.

Werner Schlierike (Moderation)

Werner Schlierike ist seit 2009 Prime Time-Moderator bei hr iNFO, dem Informationsradio des Hessischen Rundfunks in Frankfurt/M. Nach dem Publizistik-, Politik- und Jurastudium (Öffentliches Recht) an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz arbeitete er als Hörfunk-Reporter, Chef vom Dienst, Nachrichtenredakteur und Moderator bei verschiedenen öffentlich-rechtlichen und privaten Radiosendern und -programmen.

PODIUMSDISKUSSION

Prof. Dr. Achim Behrens

Prof. Dr. Achim Behrens lehrt Altes Testament an der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel und ist Prorektor der Einrichtung. Er hat einen ständigen Lehrauftrag auch am Institut für Theologie und Sozialethik an der TU Darmstadt und ist Mitglied im Deutschen Hebraistenverband sowie im Ausschuss der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD). Behrens studierte Evangelische Theologie in Oberursel und Mainz, durchlief sein Vikariat in Allendorf/Lumda bei Gießen und schloss 2001 sein Zweites Theologisches Examen ab. Im selben Jahr erhielt er die Ordination zum Pfarrer und promovierte an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Zwischen 2001 und 2006 war er Pfarrer in Altenstadt und Ortenberg. Er hat mehrere Publikationen zu Kirche und Gemeinde verfasst.

Zum Vortrag:

Suchet der Stadt Bestes!

Städte als Lebensräume moderner Menschen sind selbstverständlich mehr als Orte des Wirtschaftens und Handelns, Menschen unterschiedlicher Generationen und verschiedenster Herkunft wohnen hier zusammen. Mittendrin gibt es auch eine Reihe unterschiedlicher evangelischer und katholischer Kirchengemeinden. Diese leisten einen Dienst für die ganze Kommune: Einerseits als Träger und Partner kirchlicher Bildungs- oder Sozialeinrichtungen, andererseits aber auch, indem sie mit der Frage nach Gott oder der Sinnfrage die Perspektive offen halten, dass es Alternativen zur Ökonomisierung aller Lebensbereiche gibt. Eine besondere Rolle spielt dabei in der „Bildungsstadt" Oberursel das kirchliche Bildungsangebot, das in zahlreichen kirchlichen Kindergärten, einer katholischen Fachschule für Sozialpädagogik oder in der Lutherischen Theologischen Hochschule seinen Niederschlag findet. „Suchet der Stadt Bestes!" schrieb der Prophet Jeremia seinen Landsleuten im Babylonischen Exil und rief sie damit zu gesellschaftlichem Engagement in einem religiös völlig anders geprägten Umfeld auf. Welche Impulse kann der christliche Glaube heute einer pluralistischen Gesellschaft geben?

Heiner Bernhard

Heiner Bernhard (55) ist Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Weinheim, der mit rund 43.000 Einwohnern größten Stadt des Rhein-Neckar-Kreises. Bernhard ist Verwaltungsjurist und leitete vor seiner ersten Wahl zum OB von Weinheim im Jahre 2002 in Heidelberg das Amt für Öffentliche Ordnung. Er ist in Weinheim aufgewachsen und gilt als größter Fan und Botschafter seiner Heimatstadt. Mit Beginn seiner Amtszeit hat die Entwicklung der Innenstadt an Fahrt aufgenommen. Ein weiterer Schwerpunkt seiner OB-Amtszeit ist die Qualifizierung Weinheims zum „Bildungsstandort". Unter anderem ist er Sprecher der bundesweit engagierten „Weinheimer Initiative", die sich für die kommunale Steuerung beim Übergang von der Schule in den Beruf einsetzt.

Zum Vortrag:

Erfolgreiche Wiederbelebung einer Innenstadt: Wie kann der Einzelhandel gestärkt werden?

In den 1990er Jahren kam das Problem auch in Weinheim an der Bergstraße an: Durch die wachsende Mobilität der Bevölkerung aus dem Umland und das steigende Angebot an großen Einkaufszentren in den benachbarten Oberzentren Mannheim und Heidelberg sowie auf der „Grünen Wiese" wanderten immer mehr Einzelhandelskunden ab – etablierte Ladengeschäfte mussten schließen. Die Angst vor Leerstand und einer Verödung der Innenstadt wuchs. Weinheim hat die „Flucht nach vorne" angetreten, um die Innenstadt als Einzelhandelslage aufzuwerten. Aus der Idee wurde ein Konzept: Unter anderem wurden City-Management, Wirtschaftsförderung sowie eine Stelle für Medien und Kommunikation installiert, das Amt für Stadtentwicklung setzt ein Einzelhandelskonzept und ein Entwicklungskonzept für die City um.

2010 konnte die Stadtverwaltung Investoren für ein Innenstadt-Shopping-Center und ein neues citynahes Wohngebiet gewinnen, parallel dazu wurden – trotz kommunaler Finanzkrise – Investitionen in wichtige innenstadtrelevante Maßnahmen gelenkt. Die Belebung der Innenstadt erweist sich als erfolgreich.

Dr. Frank Pflüger

Dr.-Ing. Frank Pflüger ist Partner in der Partnerschaftsgesellschaft Heinz Jahnen Pflüger (HJPplaner), Aachen. Von 1995 bis 2004 war er wissenschaftlicher Assistent an der Architekturfakultät der RWTH Aachen. Als freiberuflicher Architekt und Stadtplaner widmet er sich der qualitätvollen Entwicklung unserer gebauten Umwelt. Neben dem Bauen und Planen hat auch das Forschen im urbanen Kontext einen festen Platz in seinem beruflichen Schaffen.

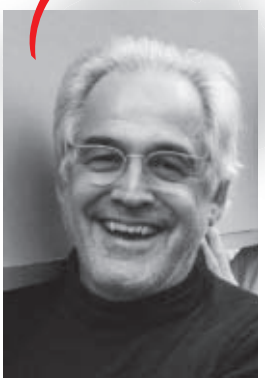
Zum Vortrag:

Ein Werkzeugkasten zur Sicherung der kommunalen Baukultur

Obwohl Baukultur in Deutschland gut etabliert ist, verdeutlicht der Blick auf die Lebensrealität in unseren Dörfern und Städten, dass die Umsetzung qualitativer Anforderungen zur Ausgestaltung einer lebenswerten Umwelt noch nicht gängiger Maßstab planerischen Handelns geworden ist.

Da viele der raum- und gestaltwirksamen Entscheidungen „vor Ort" in den Kommunen getroffen werden, ist es ein Anliegen, die kommunale Kompetenz für Baukultur zu stärken. Der Werkzeugkasten der Qualitätssicherung, der im Rahmen des Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau" des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung von Anfang 2011 bis November 2012 von HJPplaner erarbeitet wurde, ist eine Motivationshilfe für alle Beteiligten, sich verstärkt der Qualität zu verpflichten.

Prof. Michael Braum



Univ.-Prof. Michael Braum ist Geschäftsführender Direktor der Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg, bis Anfang 2013 war er Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur in Potsdam. Er studierte an der TU Berlin, war dort wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Städtebau und Siedlungswesen und wurde 1989 Gesellschafter der Freien Planungsgruppe Berlin GmbH. 1996 war er Gründungsmitglied des Büros Conradi, Braum & Bockhorst Stadtplaner und Architekten, 2006 gründete er das Büro Michel Braum und Partner mbup. Seit 1998 lehrt Michael Braum als ordentlicher Professor an der Leibniz Universität Hannover. Er hat einen Lehrstuhl am Institut für Entwerfen und Städtebau der Fakultät für Architektur und Landschaft.

Das ist *Meine Bank*

Isabelle Z., Assistentin, Bad Homburg

Liebe Teilnehmer und Interessenten,

**wir lieben Ideen und glauben an die Kraft der Kommunikation -
der 2. Oberurseler Werte- und Wirtschaftskongress bietet hierfür eine einzigartige Plattform.**

**Als Premium-Sponsor und Kreditinstitut "Made in Oberursel" sind wir der
Ansprechpartner für die regionale Wirtschaft, den Mittelstand und das Handwerk.**

**Wir freuen uns, diese wertvolle Veranstaltung zu unterstützen
und wünschen allen einen informativen Tag!**

Made in Oberursel

Herzlichst Ihre

www.meinebank.de
Raiffeisenbank Oberursel eG

Abendprogramm

Duo Camillo, Frankfurt/Oberursel

Die neuen Leiden der jungen Werte

Nachhaltiges Musikkabarett der ganzheitlichen Art

Irgendwo müssen sie sich doch versteckt haben: die jungen Werte, diese verspielten Dinger! Oder haben Sie sie schon entdeckt? Na, wahrscheinlich warten die noch ungeduldig darauf, dass wir sie endlich aufstöbern. Auf jeden Fall ist die Suche danach ein gefundenes Fressen für freche Kabarettisten. Und macht tierisch Spaß. Mitten in der bunten Welt der (Vettern-)Wirtschaft mit ihren Fettnäpfchen, den lustigen Finanzskandalen und den sozialverträglichen Gewinnmaximierungsstrategien.
Nebenbei: Alle, die diese Veranstaltung besuchen, bekommen einen Bonus – aber nicht mehr als das Doppelte ihres Grundgehalts.
90 Minuten lang präsentiert das Duo Camillo ein einzigartiges Kleinkunst-Menü mit besten Zutaten: Gesang, Klavier, Leidenschaft, gute Laune, charmantes Beleidigen der Gäste und viel Freude am Improvisieren. Das Abenteuer mündet in einer waschechten Totalimprovisation: Thema, Tonart und Stil des letzten Liedes bestimmt das Publikum. Nicht umsonst wurde das experimentierfreudige Duo im Jahr 2010 mit dem Kabarettpreis „Honnefer Zündkerze“ ausgezeichnet. Wer Duo Camillo einmal erlebt hat, der kommt garantiert wieder: mit einer Waffe, um sich zu rächen – oder weil er die Witze beim ersten Mal nicht verstanden hat.
Martin Schultheiß ist eigentlich promovierter Physiker, findet aber das geistreiche Sinnieren über Gott und die Welt und das Verkaufen antiquarischer Bücher inzwischen wesentlich faszinierender. Fabian Vogt arbeitet als kreativer Teilzeit-Ortspfarrer in Oberursel-Oberstedten und als freier Schriftsteller, wenn er nicht bei hr3 zu hören ist. Inzwischen forschen die beiden Künstler seit 23 Jahren dem Geheimnis eines lebendigen und wertvollen Glaubens nach. Und das, da sind sie sich ausnahmsweise einig, geht nur mit Volldampf.

Kurzportraits der Veranstalter

fokus O.

fokus O. - Forum der Selbständigen Oberursel e.V. ist die Interessenvertretung aller unternehmerisch Tätigen in Oberursel. Der Verein wurde 1846 als Handwerker- und Gewerbeverein gegründet und integriert heute ein breites Spektrum von Berufs- und Unternehmergruppen, Firmen und Eigentümer von Gewerbe-Immobilien. Im Laufe seiner über 160-jährigen Geschichte hat sich der Verein immer wieder erneuert und modernisiert. 2003 wurde mit der Namensgebung fokus O. eine neue breitere Ausrichtung der Themen und der Mitglieder-Struktur nach außen dargestellt. Im Fokus steht die Stadt Oberursel mit all ihren Facetten.

Der fokus O. leistet heute einen wichtigen Beitrag für eine lebendige, wettbewerbsfähige und zukunftsorientierte Stadt. Ziel ist es, durch Engagement, Aktivitäten, eigene Konzepte und Veranstaltungen die wirtschaftliche Attraktivität unserer Stadt zu verbessern.

In einer modernen, globalisierten Wirtschaftswelt ist die Gemeinsamkeit im örtlichen Bereich notwendiger denn je, um wirtschaftlich bestehen zu können.

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Die IHK Frankfurt am Main ist die unabhängige Selbstverwaltung der Wirtschaft in der Stadt Frankfurt, im Hochtaunuskreis und im Main-Taunus-Kreis. Als unabhängiger Anwalt des Marktes vertritt die IHK das Gesamtinteresse aller 86.000 Mitgliedsunternehmen ausgleichend und abwägend. Sie ist erster Ansprechpartner in allen wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Fragen. Auf der Grundlage der sozialen Marktwirtschaft gehört die nachhaltige Förderung der Wirtschaft zu ihren wichtigsten Zielen. Die IHK ist Informations- und Kommunikationszentrum der gesamten Region und ein kundenorientierter Dienstleister mit vielfältigen Beratungs- und Schulungsangeboten. Die Erfahrung der ehrenamtlichen Wirtschaftspraktiker und das Expertenwissen der hauptamtlichen Fachleute stehen dabei allen zur Verfügung.

Stadt Oberursel

Oberursel ist die zweitgrößte Stadt im Hochtaunuskreis mit rund 44.000 Einwohnern. Die Stadt mit ihren vier Stadtteilen – Stierstadt, Weißkirchen, Bommersheim und Oberstedten – befindet sich in sehr attraktiver geografischer Lage: zwischen der Großstadt Frankfurt auf der einen, der weitläufigen Kulturlandschaft des Taunus auf der anderen Seite. Oberursel gilt als das „Tor zum Taunus“ und ist als Wohnstandort insbesondere für Familien mit Kindern sehr beliebt. Als „Stadt der Schulen“ bietet Oberursel ein sehr dichtes und vielfältiges Angebot an Bildungs- und Erziehungseinrichtungen. Gleichzeitig ist die Stadt ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit einer Vielzahl interessanter Unternehmen – wie Rolls Royce, Alte Leipziger, Thomas Cook – in einem gesunden Branchenmix. Wichtig sind die guten Verkehrsverbindungen von und nach Oberursel über Autobahn, U- und S-Bahn. Wer in Oberursel am neugestalteten alten Bahnhof ankommt, spürt sofort, dass hier Tradition und Fortschritt Hand in Hand gehen.“

GÜNSTIGE ENERGIE ZUM WOHLFÜHLEN.

Zu Hause in Oberursel: Das heißt Wohlfühlen und rundum gut versorgt sein. Ihre lokalen Stadtwerke liefern zuverlässig Strom und Gas sowie Dienstleistungen im Bereich City-Service. Ob zu Hause oder in der Stadt – wir sind immer persönlich für Sie da!

www.stadtwerke-oberursel.de
Telefon: 06171 509-109

STADTWERKE OBERURSEL
Wasser. Energie. City-Service.

PRIDE

„Stolz ist, wenn man lernen darf, zu den Besten zu gehören."

Rolls-Royce Deutschland: Das sind mehr als 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus über 40 Nationen, die gemeinsam für höchste Qualität stehen, wenn es um die Entwicklung, die Fertigung und den Service von Flugtriebwerken geht. Verstärken Sie unser Team in Dahlewitz bei Berlin oder Oberursel bei Frankfurt a. M. als

Hochschulabsolvent (w/m)
Werkstudent (w/m)
Praktikant (w/m)
Student (w/m) **Diplom-, Master- oder Bachelorarbeit**
der Studienbereiche: Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen oder Betriebswirtschaftslehre

Sie haben erste Praxisluft geschnuppert und suchen jetzt die optimale Startposition mit exzellenten Aufstiegsmöglichkeiten? Sie möchten Ihr theoretisches Wissen endlich in der Praxis testen oder haben eine Abschlussarbeit, mit der Sie richtig abheben wollen? Dann los!

Ob im technischen oder kaufmännischen Bereich: Ihr Einsatz bei uns wird Ihnen helfen, schnell zu den Besten zu gehören. Deshalb arbeiten Sie in hoch qualifizierten Teams im Umfeld modernster Technologien.

Die idealen Voraussetzungen bringen Sie bereits mit: Begeisterung für die Luftfahrt und ein Diplom bzw. Vordiplom oder einen vergleichbaren Abschluss in einem ingenieur- oder wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang.

Überzeugen Sie uns durch Ihre Onlinebewerbung! Aktuelle Jobangebote finden Sie auf unseren Karriereseiten: www.rolls-royce.com/careers. Sollten Sie Fragen haben, steht Ihnen unser HR Shared Service Team unter der Telefonnummer +49 (0) 33708-6-3333 jederzeit gerne zur Verfügung.

Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG
www.rolls-royce.com

ROLLS ROYCE
Rolls-Royce

Die Kongress-Initiatoren

Michael Reuter

Michael Reuter (Jahrgang 1952) studierte Nachrichtentechnik an der TU Darmstadt. Nach dem Studium ging er zur Deutschen Bundespost und nahm dort vielfältige Führungspositionen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, im Vertrieb und seit 1995 im Marketing der Telekom-Zentrale in Bonn wahr. Seit 2006 ist er Bereichsleiter bei DeTeMedien in Frankfurt mit Schwerpunkt im Bereich Produktmanagement Online Medien. Im Ehrenamt ist er seit April 2009 1. Vorsitzender des fokus O. – Forum der Selbständigen Oberursel e.V. und engagiert sich für seine Heimatstadt Oberursel. Er gründete die Säule „Immobilien und Stadtentwicklung" des Vereins und setzt sich dafür ein, durch einen intensiven Dialog mit allen Beteiligten in Verwaltung, bei den Unternehmen und im Handel die Attraktivität von Oberursel nachhaltig zu festigen und zu fördern.

Manuela Wehrle

Schon seit ihrem Studium der Russistik, Betriebswirtschaftslehre und Anglistik engagiert sich Manuela Wehrle für regionale und internationale Zusammenarbeit. Bei der Regionomica GmbH in Berlin koordinierte sie mehrere Jahre Projekte in der Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung. Danach leitete sie über drei Jahre zunächst in Wiesbaden und später in Frankfurt die zentrale Geschäftsstelle der Netzwerkinitiative Logistik RheinMain und war aktiv an den Vorbereitungen für das am Frankfurter Flughafen entstehende House of Logistics and Mobility beteiligt. Seit August 2010 ist sie mit region + projekt selbständig beratend in der regionalen Entwicklung und Wirtschaftsförderung tätig. Sie arbeitet beispielsweise in der Region mit der Kultur-Region Frankfurt RheinMain und international mit der OECD zusammen. Schon seit Jahren engagiert sie sich im fokus O. im Unternehmerinnennetzwerk und konzipiert und organisiert mit Begeisterung Netzwerkveranstaltungen und Konferenzen.

Anke Berger-Schmitt

Anke Berger-Schmitt ist Dipl. Betriebswirtin mit Schwerpunkt Krankenhausbetriebswirtschaft und TQM-Systemauditorin. Seit 1987 arbeitet sie in Leitungspositionen in diversen somatischen Krankenhäusern, Reha-Kliniken und psychiatrischen Einrichtungen. Seit Februar 2008 ist sie die Krankenhausdirektorin der Klinik Hohe Mark in Oberursel, einer Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Trägerschaft des Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverbandes GmbH, Marburg. Sie engagiert sich als berufenes Mitglied für den DEKV in der Psychiatriekommission der Deutschen Krankenhausgesellschaft in Berlin. Ihr berufliches Selbstverständnis basiert auf einem ganzheitlichen Verständnis von Gesundheit im Sinne des christlich-diakionischen Menschenbildes und dem Konzept der Salutogenese. Seit 2008 ist Anke Berger-Schmitt als Vertreterin der Klinik Hohe Mark Mitglied im fokus O. – Säule Gesundheit und organisiert die Gesundheitswerkstatt Oberursel.

Werner Ronimi

Werner Ronimi war nach seinem zweiten juristischen Staatsexamen in verschiedenen Führungspositionen in der Industrie tätig. Seine Stationen: Rank Xerox GmbH, Philip Morris GmbH, Zuckerfabrik Franken GmbH, Ingres GmbH und zuletzt Geschäftsführer Personal und Arbeitsdirektor der Kraft General Foods GmbH. Seit Ende 1991 ist Ronimi als Human Ressources Consultant und Rechtsanwalt mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Arbeitsrecht in Oberursel selbständig. Die Schwerpunkte seiner Beratungstätigkeit liegen in den Bereichen Zusammenarbeit und Führung sowie TQM. Er ist Gründungsmitglied im Q-Pool 100 e.V., stellv. Präsident des Verbandes für die Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen und -standards e.V., stellv. Vorsitzender des Verbandes für die Akkreditierung von Zertifizierungsorganisationen e.V. und Xerox-Quality-Services USA lizensierter Trainer. Werner Ronimi ist Mitautor des Internetprogramms „Wauschkuhn Arbeitsrecht Online" und des Fachbuchs „Top in Training und Beratung".

Organisatorische Informationen

Veranstaltungsort

Der Kongress findet am 17. Mai 2013 in der Stadthalle Oberursel statt.
Adresse: Rathausplatz 2, 61440 Oberursel

Anreise und Parken

Anreise mit dem Pkw:

- über die A 661 aus Richtung Offenbach, Ausfahrt Oberursel Mitte
- über die A 5 aus den Richtungen Hannover, Basel und Flughafen, Abfahrt Bad Homburger Kreuz, A 661 Richtung Bad Homburg, Ausfahrt Oberursel Mitte
- Fahren Sie auf die Homburger Landstraße auf. Biegen Sie rechts in die Berliner Straße ein. An der Ampelkreuzung biegen Sie links in die Liebfrauenstraße ein. Fahren Sie weiter geradeaus auf die Oberhöchstadter Straße. Biegen Sie vor dem Polizeigebäude rechts ein und fahren Sie geradeaus in die Einfahrt der Tiefgarage Stadthalle.

Hinweise zu weiteren Parkhäusern in der Nähe finden Sie unter
www.stadthalle-oberursel.de/cms/stadthalle/Service/Parken.html

Navigationsgerät:
Für die Anfahrt zur Tiefgarage der Stadthalle geben Sie bitte die „Oberhöchstadter Str. 7" (Polizeigebäude) in Ihr Navigationsgerät ein. Auf dem Rathausplatz befindet sich keine Parkmöglichkeit.

Anreise mit der Bahn:
vom Hauptbahnhof Frankfurt/Main mit der S5 oder U3 nach Oberursel, Haltestelle Bahnhof
10 Gehminuten zur Stadthalle Oberursel

Weitere Informationen und Karten zur Anfahrt finden Sie unter
www.stadthalle-oberursel.de/cms/stadthalle/Service/Anreise.html

Übernachtungsmöglichkeiten

Wir empfehlen als Unterkunftsmöglichkeiten das Mövenpick Hotel Frankfurt/Oberursel und das Parkhotel am Taunus.
Darüber hinaus bietet Oberursel zahlreiche weitere Übernachtungsmöglichkeiten:
http://www.oberursel.de/tourismus/information/hotels-gastronomie/unterkuenfte/

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit dem beigelegten Anmeldeformular für den Kongress an.
Anmeldeschluss ist der **10. Mai 2013**.
Das **Anmeldeformular** erhalten Sie auch unter **www.fokus-o.de**.

Teilnahmebetrag

50,- € (Mitglieder des fokus O.: 45,- €) inkl. 19% MwSt.
Im Betrag enthalten sind Erfrischungsgetränke und Verpflegung.

Impressum

Veranstalter

fokus O. - Forum der Selbständigen Oberursel e.V.
Strackgasse 16, 61440 Oberursel
Telefon: 06171-63 18-81,
Fax 06171–63 18-82,
info@fokus-o.de, www.fokus-o.de

Redaktion / Lektorat

Margit Schlesinger-Stoll
Text und Presse, Oberursel
www.schlesinger-stoll.de

Gestaltung

Vanessa Lamal
design pro mille, Oberursel
www.design-pro-mille.de

Druck

design pro mille
Auflage: 1000 Stück
März 2013

Unsere Schirmherrschaft

IHK Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Unsere Medienpartner

Frankfurter Neue Presse
Taunus Zeitung · Höchster Kreisblatt · Nassauische Neue Presse

hr iNFO

Unsere Unterstützer

MÖVENPICK Hotel Frankfurt | Oberursel

region + projekt
Beratung für Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung

HRC Human Resources Consultant
zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Rechtsanwalt Werner Ronimi

Unsere Co-Sponsoren

HESSENTAG 2011
STADT OBERURSEL TAUNUS

STADTWERKE OBERURSEL
Wasser. Energie. City-Service.

Rolls-Royce

Kontakt:
fokus O.
Forum der Selbständigen Oberursel e. V.
Ansprechpartner: Michael Reuter,
Brigitte Zimmermann
Strackgasse 16
61440 Oberursel

Tel.: 0 6171-63 18 81
Fax: 0 6171-63 18 82
Mail: info@fokus-o.de
Internet: www.fokus-o.de

fokus O.
Forum der Selbständigen Oberursel e.V.